

Lernbuffet Permafrost

9 Permafrost und Mensch in den Hohen Tauern

Lösungen:

1. Hauptsächlich der zweite („Gipfelpyramiden und Felsgrate ...“) und der dritte („Felswand, durch Steinschlaggrinnen ...“) Geländetyp von oben kommen als mögliche Permafrostgebiete in Frage.
2. Es gibt einige wenige Schutzhütten (z. B. Hannoverhaus, Gießner Hütte) in möglichen Permafrostgebieten. Auch die Ankogelbahn bei Mallnitz (Gasthof Alpenrose – Hochalmblick – Etschlsattel) erreicht randlich möglichen Permafrost.
3. Auch die Bauten und Einrichtungen der Energiewirtschaft liegen tiefer als die möglichen Permafrostgebiete. Durch die tiefe Lage der Stauseen vergrößern sich deren Einzugsgebiete und somit Leistungen. Allein der Hochalmsee (Bild 2) (Kraftwerksgruppe Reißeck, ganz am südlichen Kartenrand gelegen) grenzt an mögliches Permafrostgebiet. Eine weitere energiewirtschaftliche Einrichtung ist der Gößkarspeicher (Bild 2).
4. Bis zum 19. Jahrhundert gab es für den Menschen kaum Motivation, in die unwirtlichen Hochlagen des Gebirges vorzudringen – dies geschah erst durch den Tourismus. Seit den 1980er Jahren hat in diesem Gebiet die Raumordnung durch die Einrichtung des Nationalparks Hohe Tauern dem Naturschutz Vorrang gegenüber der wirtschaftlichen Nutzung eingeräumt.